

"Südtirols Lehrlinge verdienen mehr als in Nachbarländern"

Die Aussagen des **AFI-Direktors Stefan Perini** bezüglich der Entlohnung der Lehrlinge haben beim Wirtschaftsverband für Handwerk und Dienstleister Ivh für Empörung gesorgt: "Das Einstiegsgehalt unserer Lehrlinge liegt deutlich über dem Durchschnitt von denselben in Österreich, Deutschland oder der Schweiz", betont Ivh-Präsident Gert Lanz.



Foto: Ivh

Lehrlinge seien schon längst keine billigen Arbeitskräfte mehr, sondern wertvolle Mitarbeiter, die einen wesentlichen Beitrag zur laufenden Produktion und den Dienstleistungen des Unternehmens leisten, erklärt Lanz weiter.

"Schon während ihrer Ausbildung führen Lehrlinge wertvolle Arbeiten für den Ausbildungsbetrieb aus. Auch wenn die Lehrstellen in den letzten Jahren zurückgegangen sind aufgrund den konjunkturell schwierigen Zeiten oder den hohen Auflagen im Bereich der Arbeitssicherheit: Wir haben es immer als unsere gesellschaftliche Verantwortung gesehen, betriebliche Ausbildungsplätze anzubieten und damit in die Zukunft von jungen Menschen zu investieren, die zahlreiche Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt haben."

"Lehrlinge erhalten Gehalt ab 15 Jahren"

Die Lehrlingseinstellung trage zur Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit bei und sichere den zukünftigen Bedarf an qualifizierten Fachkräften. "Der Lehrvertrag ist außerdem der einzige Arbeitsvertrag, mit dem ein Jugendlicher bereits im Alter von 15 Jahren einen Lohn erhält und nicht erst mit 25 wie zum Beispiel im Falle eines Medizin- oder Rechtsstudiums, wo die Universitätsabsolventen zunächst nur mit einem Praktikumsverdienst von wenigen hundert Euro rechnen können."

Dem Ivh gehe es darum, die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen weiter zu stärken, trotz der bestehenden Auflagen und im Rahmen dessen wurden die Löhne der Lehrlinge diskutiert.

"Aussagen wie jene des AFI zertrampeln lediglich das Image der Lehrberufe und tragen nicht zu einer Aufwertung der vielseitigen attraktiven Handwerksberufe bei", fährt Lanz fort.